

Der nach Perioden gegliederte, 48 Seiten starke und bebilderte Befundkatalog gibt zusammen mit dem Schnittplan (Abb. 12) einen Überblick über die Lage der einzelnen Befunde im Grabungsareal. Der 53seitige Fundkatalog wurde nach den Materialien geordnet. Auch hier finden sich Zeichnungen und Fotos, die bei den Wandputzfunden dankenswerterweise farbig sind. Neben dem Abkürzungsverzeichnis, in dem lediglich das Kürzel „r1“ (Steinrollierung) anzufügen wäre, runden zwei Konkordanzlisten zu den Befundnummern die sehr wertvolle Arbeit ab.

*U. Schulze*

Peter U. Quattländer, Heilbronn. Planung des Wiederaufbaues der Altstadt. Dokumentation zur Ausstellung des Stadtplanungsamtes 1994 (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn, Bd. 28), Heilbronn (Stadtarchiv) 1994. 107 S., 95 Abb.

Der Band entstand 1994 anlässlich des 50. Jahrestags der Zerstörung der Stadt Heilbronn am 4. Dezember 1944 als Begleitband zur damals vom Stadtplanungsamt durchgeführten Ausstellung „Planung des Wiederaufbaus der Altstadt“. Neben der Schilderung Heilbronn vor und während des Zweiten Weltkriegs nehmen die ersten Maßnahmen nach Kriegsende und der 1947 durchgeführte Ideenwettbewerb zum Wiederaufbau der Altstadt im Buch einen breiten Raum ein. Zusätzlich zu der Beschreibung der Durchführung und der Ergebnisse des Wiederaufbaus werden die führenden Persönlichkeiten, die am Gelingen des damaligen Aufbauplans maßgeblich beteiligt waren, in Kurzbiographien vorgestellt. So entstand ein sowohl für Historiker als auch für Städteplaner interessanter Band, dem es vielleicht an manchen Stellen an kritischer Distanz zur damaligen Planung fehlt, denn leider wird der damalige Gedanke, die Grundstücke in der Altstadt ganz neu zu parzellieren und nur die wichtigsten und bedeutendsten Bauten wieder erstehen zu lassen, an keiner Stelle hinterfragt. Wie könnte Heilbronn heute aussehen, wenn 1945/46 ein anderer als Emil Beutinger Oberbürgermeister gewesen wäre?

Das Buch besticht vor allem durch die zahlreich abgebildeten Pläne, beispielsweise werden von den damals eingegangenen 28 Wettbewerbsarbeiten die 7 prämierten Beiträge mit farbigem Plan vorgestellt, so daß sehr gut Vergleiche zwischen den einzelnen Entwürfen gezogen werden können. Lediglich der am Schluß beigefügte Quellen-, Literatur- und Fotonachweis läßt zu wünschen übrig, denn Angaben wie „Historischer Verein Heilbronn, Nr. 20, Nr. 22“ nützen dem Interessierten wenig. Die sonstige verwendete Literatur wird lediglich mit Autor und Titel ohne weitere Angaben verzeichnet.

*A. Kozlik*

Alexander Renz, Chronik der Stadt Heilbronn 1952–1957, bearb. und eingeleitet von Susanne Schlösser (Chronik der Stadt Heilbronn, Bd. 7), Heilbronn (Stadtarchiv Heilbronn) 1996. 584 S. + Fototeil.

Wie der Vorgängerband (Chronik d. Stadt HN 1945–1951, besprochen in WFr 1996) vereinigt dieser Band drei Teile in sich: Das (bearbeitete) Rohmanuskript einer Heilbronner Chronik (diesmal der Jahre 1952–1957) des 1977 gestorbenen Stadtarchivars Alexander Renz, eine 26seitige Einleitung zur Zeit von Susanne Schlösser sowie einen Bildteil von 48 Seiten.

Die 1950er stellen in Heilbronn wie anderswo „formative years“ dar. Gleichzeitig, wie der Kulturbürgermeister in seinem Geleitwort ausführt, ist damit der Zeitraum erreicht, an den sich viele der heute noch lebenden Heilbronner Bürger gut erinnern können – viele Bürger haben auch durch sachkundige Kommentare zu diesem Band mit beigetragen, haben erbetene Ergänzungen und Änderungen zum Manuskript vorgeschlagen.

Das Doppelgesicht der Zeit – Restitution wie Neuanfang, Rückgewinnung von Kontinuitäten wie Aufbruch und Blick nach vorn, „Normalisierung wie Modernisierung“, um eine Kapitelüberschrift zu zitieren – es wird in der Einleitung plastisch dargestellt und an Einzelheiten vertieft.